

# E-Herd von allein ausgeht

Wohnungen für Ältere erhalten hilfreiche Technik

VON JÖRG SCHURIG

**DRESDEN.** Sachsens Wohnungsgenossenschaften wollen deutlich mehr Wohnungen mit hilfreicher Technik für alte Menschen ausstatten. Perspektivisch sollen zehn Prozent des gesamten Bestandes mit den sogenannten Assistenzsystemen ausgerüstet werden, sagte Verbandschef Axel Viehweger gestern in Dresden. Derzeit gibt es nur knapp 300 entsprechende Wohnungen – das sind nur etwas mehr als 0,1 Prozent des Bestandes.

Viehweger schlug ein Landesprogramm unabhängig von der Eigentumsform der Wohnungen vor, mit dem jährlich 100 Wohnungen in Sachsen entsprechend ausgerüstet werden können. Dafür wären eine Million Euro notwendig. Die gleiche Fördersumme empfiehlt er, um pro Jahr 50 Wohnungen an die Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern anzupassen.

Assistenzsysteme sind ein Bestandteil des AAL-Konzeptes. Das Kürzel steht für Ambient Assisted Living – umgebungsgestütztes Leben. Die Systeme sollen älteren und kranken Menschen ein möglichst langes und unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen. AAL wird auch als Antwort auf die Herausforderungen des demografischen Wandels gesehen.

Sachsens Wohnungsgenossenschaften sind nach eigenen Angaben schon lange an diesem Thema dran und verwenden in Wohnungen unter anderem Bewegungsmelder und Sensoren. Wenn etwa ein Mieter stürzt und sich nicht selber helfen kann, reagiert solche Technik und löst Rettungseinsätze aus. Sensoren können zum Beispiel auch Elektroherde ausschalten und die Wasserzufuhr unterbrechen.

Viehweger verwies darauf, dass Bewegungsmelder zugleich zur Einbruchssicherung dienen können – ein Problem, das Mieter gleichfalls bewegt. Das Durchschnittsalter der Genossenschaftsmitglieder liegt derzeit bei 61,5 Jahren. Etwa 13 Prozent der Wohnungen haben den Status barrierefrei beziehungsweise barrierearm oder können mit einem Fahrstuhl erreicht werden. Als Bedarf für die Zukunft haben die Genossenschaften auch größere Bäder ausgemacht, in denen man sich mit einem Rollator bewegen kann, sowie höhenverstellbare Toiletten.



Über einen Notrufschalter können Senioren Hilfe holen.

Foto: dpa

Quelle: Leipziger Volkszeitung, 09.06.2016